

Inhalt

Vorwort — V

1 Einleitung — 1

2 Klassischer Realismus — 19

2.1 Prämissen — 21

2.1.1 Das Milieu der internationalen Politik ist ‚anarchisch‘ — 21

2.1.2 Staaten streben nach Macht — 21

2.1.3 Staaten befinden sich in einem Zustand der Unsicherheit — 22

2.1.4 Staaten handeln klug und nicht moralisch ‚gut‘ — 22

2.1.5 Staaten errichten ein Gleichgewicht — 22

2.2 Analytik und Aussagenlogik — 23

2.2.1 Analytik — 23

2.2.2 Aussagenlogik — 23

2.3 Heuristik — 26

2.3.1 Kollektive Sicherheit und Frieden — 26

2.3.2 Das Völkerrecht und Frieden — 32

2.3.3 (K)eine machtpolitische Rolle für Europa — 41

2.3.4 Kontrollfragen — 44

3 Die Logik der Bilder und das Problem der Analyseebene — 45

3.1 Die Logik der Bilder von internationaler Politik — 46

3.1.1 Das erste Image — 46

3.1.2 Das zweite Image — 47

3.1.3 Das dritte Image — 49

3.2 Das Problem der Analyseebenen — 50

3.2.1 Die systemare Ebene der Analyse — 51

3.2.2 Die subsystemare Ebene der Analyse — 51

3.2.3 Zusammenfassung — 53

4 Neorealismus — 55

4.1 Prämissen — 57

4.1.1 Das internationale System ist eine ‚anarchische‘ Staatenwelt — 57

4.1.2 Akteure haben existenzielle Furcht — 57

4.1.3 Akteure besitzen unterschiedlich große Fähigkeiten, sich zu verteidigen — 57

4.1.4 Akteure sichern ihr Überleben durch strategische Sicherheitspolitik — 57

4.1.5 Im internationalen System kommt es zu einer Veränderung der Konstellationen — 58

4.2	Analytik und Aussagenlogik — 58
4.2.1	Analytik — 58
4.2.2	Aussagenlogik — 58
4.3	Heuristik — 61
4.3.1	Die multipolare Konstellation nach dem Ost-West-Konflikt — 61
4.3.2	Die neue Unipolarität und die Kontinuität der internationalen Politik — 68
4.3.3	Kontrollfragen — 73
5	Neoklassischer Realismus — 75
5.1	Prämissen — 77
5.1.1	Internationale Politik ist ‚anarchisch‘ — 77
5.1.2	Staaten verfolgen (langfristige) Strategien in der Außenpolitik — 77
5.1.3	(Fehl-)Wahrnehmungen beeinflussen die Außenpolitik — 77
5.1.4	Nationale Stärke beeinflusst die Außenpolitik — 78
5.1.5	Staaten treffen außenpolitische Entscheidungen im historischen Kontext — 78
5.2	Analytik und Aussagenlogik — 78
5.2.1	Analytik — 78
5.2.2	Aussagenlogik — 79
5.3	Heuristik — 80
5.3.1	Außenpolitik im Zeichen akuter Bedrohung — 81
5.3.2	Außenpolitik als <i>Grand Strategy</i> — 88
5.3.3	Kontrollfragen — 94
6	Neoliberalismus — 95
6.1	Prämissen — 96
6.1.1	Das internationale System ist ‚anarchisch‘ — 96
6.1.2	Die Akteure stehen in Interdependenzbeziehungen — 96
6.1.3	Die Akteure streben nach Kooperation — 97
6.1.4	Die Akteure wollen ihren Nutzen steigern — 97
6.1.5	Internationale Institutionen dienen den Akteuren als Instrumente — 97
6.2	Analytik und Aussagenlogik — 98
6.2.1	Analytik — 98
6.2.2	Aussagenlogik — 98
6.3	Heuristik — 102
6.3.1	Die Entstehung von Kooperation — 103
6.3.2	Die Wirkung von internationalen Institutionen — 106
6.3.3	Anarchische und hierarchische Institutionen — 111
6.3.4	Kontrollfragen — 115

7 Neofunktionalismus — 117**7.1 Prämissen — 118****7.1.1 Internationale Beziehungen sind eingebettet in Vergesellschaftungsprozesse — 118****7.1.2 Die Akteure sind Gruppen mit spezifischen Interessen — 119****7.1.3 Akteure politisieren Sachfragen in institutionalisierten Kommunikationskanälen — 119****7.1.4 Supranationale Problemlösungen entfalten nicht-intendierte Konsequenzen — 119****7.1.5 Integration führt zu einer politischen Gemeinschaft — 120****7.2 Analytik und Aussagenlogik — 120****7.2.1 Analytik — 120****7.2.2 Aussagenlogik — 120****7.3 Heuristik — 124****7.3.1 Der Beginn von Integration — 124****7.3.2 Die Dynamik von Integration — 127****7.3.3 Kontrollfragen — 132****8 Theoriebildung zwischen Traditionalismus und Szientismus — 135****9 Klassischer Intergouvernementalismus — 141****9.1 Prämissen — 142****9.1.1 Die basalen Einheiten des internationalen Systems sind Nationalstaaten — 142****9.1.2 Die entscheidenden Akteure der internationalen Politik sind Regierungen — 142****9.1.3 Regierungen handeln auf der Basis des nationalen Interesses — 143****9.1.4 Das nationale Interesse speist sich aus der Beurteilung der nationalen Situation — 143****9.1.5 Im nationalen Interesse zeigt sich die außenpolitische Orientierung der Regierung — 143****9.2 Analytik und Aussagenlogik — 144****9.2.1 Analytik — 144****9.2.2 Aussagenlogik — 144****9.3 Heuristik — 147****9.3.1 Die Realität der europäischen Integration — 148****9.3.2 Die USA und die transatlantischen Beziehungen zu Beginn der 1980er-Jahre — 152****9.3.3 Kontrollfragen — 155**

10 Neuer Liberalismus — 157

- 10.1 Prämissen — 158**
 - 10.1.1 Akteure sind Individuen und private Gruppen — 158**
 - 10.1.2 Interessengruppen streben nach Wohlfahrt — 158**
 - 10.1.3 Staaten sind Transmissionsriemen für Interessengruppen — 159**
 - 10.1.4 Das internationale System ist geprägt von einer Interdependenz politischer Präferenzen — 159**
 - 10.1.5 Politische Macht ist eine Funktion von Präferenzen — 159**
- 10.2 Analytik und Aussagenlogik — 160**
 - 10.2.1 Analytik — 160**
 - 10.2.2 Aussagenlogik — 160**
- 10.3 Heuristik — 163**
 - 10.3.1 Regierungspolitik und Europäische Integration — 164**
 - 10.3.2 Demokratischer Friede/Krieg — 167**
 - 10.3.3 Kontrollfragen — 171**

11 Global Governance — 173

- 11.1 Prämissen — 176**
 - 11.1.1 Die Akteure sind öffentliche und private Einrichtungen — 176**
 - 11.1.2 Die Formen des Regierens werden heterarchisch — 176**
 - 11.1.3 Prozesse der Problemlösung zeichnen sich aus durch Informalisierung und Pragmatismus — 176**
 - 11.1.4 Die Regulierungsmodi differenzieren sich aus im Sinne von Verrechtlichung und Prozeduralisierung — 177**
 - 11.1.5 Legitimität speist sich (weniger) aus Partizipation bzw. Transparenz und (mehr) aus Funktionalität — 177**
- 11.2 Analytik und Aussagenlogik — 178**
 - 11.2.1 Analytik — 178**
 - 11.2.2 Aussagenlogik — 178**
- 11.3 Heuristik — 180**
 - 11.3.1 Dynamische Institutionen und ihre Governance-Effekte — 181**
 - 11.3.2 Heterarchie und Mehrebenenverflechtung — 185**
 - 11.3.3 Kontrollfragen — 189**

12 Sozialkonstruktivismus — 191

- 12.1 Prämissen — 192**
 - 12.1.1 Die Akteure sind Staaten — 192**
 - 12.1.2 Identitäten und Interessen resultieren aus dem Interaktionsprozess — 192**
 - 12.1.3 Interaktionen münden in Institutionen — 193**

- 12.1.4 Die Struktur des Systems besteht aus intersubjektiv geteiltem Wissen — **193**
- 12.1.5 Das internationale System unterliegt einem Transformationsprozess — **193**
- 12.2 Analytik und Aussagenlogik — **194**
- 12.2.1 Analytik — **194**
- 12.2.2 Aussagenlogik — **194**
- 12.3 Heuristik — **198**
- 12.3.1 Institutionalisierung und die Logik der Angemessenheit — **199**
- 12.3.2 Strukturwandel und Veränderungen der Interaktionsmuster — **202**
- 12.3.3 Kontrollfragen — **206**

13 Appendix — 207

- 13.3.1 Ranglisten — **207**

Literatur — 211

Personen- und Sachregister — 219